



2008: Alles wie gehabt?

■ Ohne unser Zutun verstreicht die Zeit. Und das ist gut so. Denn bliebe die Zeit stehen, hätten wir keine Zukunft. Ohne unser Zutun ging ein altes Jahr zu Ende.

Das Neue beginnt. Das Alte beherrscht uns noch und nach alter Gewohnheit und weil es so Sitte ist, verbreiten Vereinsvorsitzende und mit unterschiedlicher Würde ausgestattete Präsidenten janusköpfige Sichtweisen.

Beim Humanistischen Verband NRW ist dies nicht anders. Der alljährliche ermunternde Rück- und Ausblick für Mitglieder und Freunde des Humanismus ist längst geschrieben. Dann schlägt diese Nachricht ein: Mitten im Ruhrgebiet schließt ein weltweites Unternehmen der Kommunikationsindustrie seine Produktionsstätte und setzt rund 2500 Beschäftigte auf die Straße. Das finnische Unternehmen mit dem japanisch klingenden Namen hat sich in seiner Unternehmer-Freiheit erlaubt, seine Produktion neu zu ordnen. Als offizielle Begründung wird nachgeschoben, die Fertigungskosten in Deutschland seien zu hoch. Korrekterweise hätte der Vorstandsvorsitzende sagen müssen: Wir sind ein an der Börse notiertes Unternehmen. Unsere Aktionäre sind nur an der Vermehrung ihres Kapitals interessiert. Als Vorstandsvorsitzender habe ich die Pflicht, egal auf wessen Kosten, einen optimalen Gewinn aus dem Unternehmen heraus zu holen.

Soweit befindet sich alles in alter Ordnung. Es hat sich nichts geändert gegenüber den Vorjahren. Der Kapitalismus als vorherrschende weltweite Wirtschaftsform hat seit dem Zusammenfallen des antikapitalistischen Wirtschaftssystems seine Monopolstellung absolut gefestigt. Wenige Monate nach dem Ende des Sowjetimperiums gab der damalige Direktor der US-amerikanischen Notenbank Alan Greenspan ein Fern-

sehinterview. Darin erläuterte er ausführlich, wie er und weitere Gesinnungsgenossen der Theorie der ungehinderten Geld- und Warenströme Mühe gehabt hätten, das andere Wirtschaftssystem in die Knie zu zwingen. Seine Freude über den Sieg war unverhohlen und auf die Frage des Interviewers, ob denn der Kapitalismus endgültig gesiegt habe, rief er freudig erregt: „Ja, ja der Kapitalismus hat gesiegt.“

Dieses Interview, das auch im deutschen Fernsehen ausgestrahlt wurde, war und ist alles in allem nicht so erregend, dass es weiten Widerhall in der öffentlichen Meinung oder in der veröffentlichten Meinung gefunden hätte. Was ist schon aufregend an einem Normalzustand, wie: die Nacht geht zu Ende und der Tag beginnt. (Oder sollte ich an dieser Stelle das Bild umkehren und schreiben, der Tag ist zu Ende gegangen und die Nacht beherrscht uns?)

In diese Normalität des Alltags im Ruhrgebiet platzt die Nachricht hinein, dass ein „börsennotiertes“ Unternehmen seinen eigenen Interessen folgt. Und es stellt niemand die Frage, ob das vorherrschende Wirtschaftssystem richtig und alternativlos ist. Moralische Empörung macht sich breit. Berufene und Unberufene treten auf den Plan, um das Verwerfliche dieser Handlung zu beleuchten, zu betrachten und dann zu verwerfen. Kollegen und Gewerkschafter, Kirchen und Kinderladeninitiativen, selbst Freunde der freien Marktwirtschaft erschrecken sich und zeigen öffentlich Solidarität mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen. Andere Politiker, die schon mal gelegentlich und öffentlich Kritik an der vorherrschenden Wirtschaftsform äußerten, drängeln sich mit scharfen Worten und mit Begriffen aus Klassenkampfzeiten des vorigen Jahrhunderts, wie „Heuschrecken“, „Steinzeitkapitalismus“, „unanständig und

kalt“ auf die Titelseiten von Regionalzeitungen. Parteien, die nie eine Kritik am Neo-Liberalismus auf der Zunge oder im Kopf trugen, beklagen die „Gefahren der Globalisierung“.

Nun ist es gar nicht Aufgabe einer humanistischen Weltanschauung sich in aktuelle politische Tagesfragen einzubringen. Ebenso liefern wir keine erweiterten Theorien für eine humanistische Wirtschafts- und Gesellschaftsform. Einmischen müssen wir uns in diesem Jahr, wie in den vorhergehenden und den kommenden, wenn mit Moralnebel versucht wird, Mängel zu beseitigen. Moralisch richtig ist nicht, wenn man jammert und zetert, sondern Bedingungen schafft, die wir als humanistisch begreifen können.

Doch bevor es untergeht und uns nachgesagt werden könnte, wir seien „Humanisten des kalten Herzens“: Es macht auch uns traurig und wütend, wie hier mit 2500 Beschäftigten und deren Familien umgegangen wird und nachgereichte fadenscheinige Erläuterungen finden bei uns keinen Anklang. Nützen wird unsere Anteilnahme wenig. Nur Veränderungen helfen.

Veränderungen müssen her. Auch für das Zusammenleben mit der nachwachsenden Generation. Ganz offensichtlich haben viele aus dieser Generation den Anschluss verloren. Das dürfen wir ihnen nicht ankreiden. Gemeinsam mit den anderen Landesverbänden hatten wir auf Bundesebene für 2008 verabredet, hier einen Schwerpunkt zu setzen.

2008: Alles wie gehabt. Anteilnahme am Leben unserer Nachbarn, ein waches Auge, eine tätige Hand und die Warnung vor über-eifrigen Moralisten.

Ob es dennoch ein schönes Jahr wird, hängt wahrscheinlich vom guten Wetter ab. Manchmal sind wir schon mit Kleinigkeiten zufrieden.

Jürgen Springfeld
- Präsident -



JugendFEIER 2008

Zwischen 13 und 14 Jahren, das ist für jede/n eine aufregende Zeit zwischen nicht mehr Kind und noch nicht erwachsen sein. Eine Zeit zwischen Träumen und Realität, zwischen Sehnsucht und Verunsicherung, dem Drang nach Veränderung und Aufbruch, der Suche nach der eigenen Identität, eine Zeit mit vielen Fragen – chaotisch und wunderschön.

Zwischen 13 und 14, das ist die Zeit eines Festes für junge Menschen an der Schwelle des Erwachsenwerdens – überall auf der Welt.

Mit dem einmaligen Erlebnis einer JugendFEIER des Humanistischen Verbandes NRW wollen wir die Jugendlichen ein Stück auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden begleiten – ohne Glaubensbekenntnis und ohne Gelöbnis. Dies ist eine gute Gelegenheit, den symbolischen Abschied aus der Kindheit mit einer unvergesslichen Feier zu begehen.

Die JugendFEIER ist fester Bestandteil der Feierkultur des Humanistischen Verbandes. Sie setzt sich aus einem Vorbereitungsprogramm und einer Festveranstaltung mit persönlicher Würdigung jedes Jugendlichen zusammen. Diese Verbindung von inhaltlicher Vorbereitung und Festveranstaltung macht aus der JugendFEIER mehr als ein bloßes Fest. Sie steht auch für die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Humanismus, Selbstbestimmung und Verantwortung.

Bitte werben Sie in Ihrem Bekanntenkreis für unsere Veranstaltungen in Bielefeld am 24.05., Dortmund am 17.05., Hagen am 10.05. und Wuppertal am 18.05.

Feste zum Jahresabschluss

Eine Extraschicht in der Gymnastikgruppe legte Geschäftsführer Dieter Grützner ein, nachdem er alle Jubilarehrungen absolviert hatte. Immer am Ende des Jahres, meist im Zusammenhang mit dem Fest der Wintersonnenwende, werden langjährige Mitglieder des Verbandes für ihre Treue geehrt... und immer gibt es Leckereien zu verzehren, nach dem Motto: „Auf die Hüften, fertig, los“. Dies abzulehnen käme einer Beleidigung gleich und wer will das schon. So futterte sich der Geschäftsführer bei den Ortsgemeinschaften Dortmund-Südwest, Dortmund-Oespel und Dortmund-Mitte durch. Natürlich nahm er – sozusagen als Gegenleistung – die Ehrungen vor, verteilte ordentlich Urkunden und hielt teils heitere, teils besinnliche Reden. dg



*Heinz und Ingeborg Wolloscheck (40),
Rosemarie Lewandowska (50 Jahre)*



Rita Sohn (25, o.), Helga Lohne (50, u.)



Neue Homepage des Humanistischen Verbandes NRW

Das Humanistenmännchen wurde grafisch überarbeitet – nach 15 Jahren ist aus dem Männchen ein Mann geworden. Das neue Emblem zielt ab März die Homepage des Bundesverbands und der Landesverbände. Bundesweit vereinheitlicht wird auch die Namensgebung: Alle Briefköpfe sollen dann das Banner „HVD Humanistischer Verband Deutschlands“ zieren. In diesem Zeitraum planen wir auch die Neugestaltung der Webseiten in Nordrhein-Westfalen. Geplant ist, dass die einzelnen Ortsgemeinschaften selber Ihre Seiten gestalten können; schon jetzt können sie ihre Termine bei Bedarf selbst verwalten. Wenn Sie Wünsche oder Ideen haben, setzen Sie sich bitte mit Heiko Heckes per Email heckes@hvd-nrw.de

nrw.de oder über die Landesgeschäftsstelle in Verbindung. *Heiko Heckes*

JuHus gestalten eigene Seiten im Internet

Seit ein paar Monaten gibt es eine Gruppe von Jungen Humanisten (JuHus), die sich regelmäßig in der Geschäftsstelle in Dortmund trifft. Gemeinsame Besuche auf dem Weihnachtsmarkt oder im Kino standen dabei ebenso auf dem Programm wie Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Themen. Nun nimmt die Gruppe die Gestaltung der Internetseiten mit dem JuHu-Auftritt selbst in die Hand. Aber Mado, Maren und Lena brauchen weitere Ideen und Unterstützung. Kontakt zu den JuHus nimmt ihr über die Landesgeschäftsstelle auf. Tel. 0231 5861570 oder juhu@hvd-nrw.de. dg

Humanistische Gedenkfeiern

Sterben und Tod beinhalten wichtige Botschaften für die Lebenden, die es zu entschlüsseln und zu nutzen gilt. Diese Botschaften können wir besonders im Abschiednehmen und in der Trauer empfangen. Darauf verzichten heißt, auf einen Teil unserer Kultur zu verzichten. Wir als Humanisten sind stolz, mit unserem Beitrag einer weltlichen Trauerkultur einen Beitrag für unsere Gesellschaft zu leisten, die in Zukunft daran gemessen werden wird, wie sie mit Alter, Krankheit und Tod umgegangen ist. Eine Gesellschaft, die den Tod tabuisiert und ihm keinen Platz im Leben einräumt, ist keine humane Gesellschaft.

Es ist mittlerweile schon Tradition, dass in Wuppertal am Volkstrauertag eine Gedenkfeier veranstaltet wird.

In der Ronsdorfer Trauerhalle hatten sich viele Angehörige von Verstorbenen versammelt, bei denen unser weltlicher Sprecher Jürgen Köster im zurückliegenden Jahr die Ehre hatte, eine würdevolle Trauerfeier zu gestalten. Eingerahmt von klassischer Klaviermusik hielt der Landesgeschäftsführer Dieter Grützner die Gedenkrede.

Im Zuge der Aufklärung und der zunehmenden Demokratisierung entstand im Bürgertum eine neue Art der Trauerkultur. In der Folge wurde der protestantische Totensonntag eingeführt, der ursprünglich an die Gefallenen der sog. Befreiungskriege erinnern sollte.

Seit 1919 erst kennen wir den Volkstrauertag mit eindeutig weltlichem Hintergrund. Er ist als Ventil des gemeinschaftlichen Trauerns und des gesellschaftlichen Zusammengehörigkeitsgefühls eingeführt worden.

Dennoch haben sich die Dortmunder Humanisten als Termin für ihre Gedenkfeier in der Trauerhalle des Dortmunder Hauptfriedhofs den Totensonntag ausgesucht. Denn wir wissen längst, dass die ehemals rein kirchlichen Feiertage in der Bevölkerung an Sinnhaftigkeit und Bedeutung verlieren. Entscheidend ist, welchen Sinn wir diesen Feiertagen geben.

Die Rezitation von Martina Haselbach, die Festrede von Vizepräsidentin Heike Holtschneider und nicht zuletzt die musikalische Umrahmung durch die Flötistin Anne Horstmann prägten diese eindrucksvoll Feierstunde.

Zuverlässig, hilfsbereit und fürsorglich

Wenn das Haus der Eheleute Ingrid und Herbert Wils Gäste einlädt, kommt sowie so jeder gern. Diesmal gab es jedoch einen Anlass, der das Gastrecht doppelt gerne erfüllen ließ: Die Goldene Hochzeit.

Schwer zu glauben, dass die beiden ein Jubelpaar mit 50 Ehejahren sein soll. Das lässt den Schluss zu, dass beide die Zeit, die sie gemeinsam in ihrer Ehe zurückgelegt haben, doch in recht vernünftiger Weise verbracht haben müssen, obwohl das Leben und ihre Liebe zueinander eine Menge harter Prüfungen abverlangt wurde.

Herberts Talent der freien Rede wurde für uns nutzbar gemacht indem er ermutigt wurde, als Sprecher für den Verband bei Trauerfeiern, Hochzeiten und Namensfeiern tätig zu werden und das macht er bis zum heutigen Tage.

Viele Jahre war Herbert Vizepräsident des Humanistischen Verbandes und Ingrid Vorsitzende unserer Schiedskommission. Während dieser Zeit hat unser Verband eine Wandlung erlebt, die hauptsächlich Herbert per Funktion mitgestaltet hat.



Darüber hinaus hat er ganze Generationen mit den Jugendweihefeiern auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleitet.

Trotz der vielen Veränderungen sind Ingrid und Herbert Wils eigentlich immer die gleichen geblieben: unveränderlich in ihrer Zuverlässigkeit, in der Fürsorge für ihre Kinder, Enkel und mittlerweile auch Urenkel und in ihrer Hilfsbereitschaft für eure Freunde, Genossen und Gesinnungsfreunde. Dg

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Die Beitragsrechnungen an alle Mitglieder sind verschickt und zwar unabhängig davon ob bei Ihnen der Beitrag per Hauskassierung oder Lastschrifteneinzug kassiert wird oder Sie den Jahresbeitrag selbst überweisen.

In diesem Jahr stehen wir vor richtungsweisenden Entscheidungen und das hat auch etwas mit Geld zu tun. Unsere Projekte wollen wir in gewohnter Zuverlässigkeit weiterhin anbieten. Der Prozess zur Einführung eines Humanistischen Lebenskundeunterrichts wird uns finanziell belasten. Eine Selbstdarstellung für die Außenwerbung ist dringend notwendig.

Sie sehen schon: Es kommt was auf uns zu. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung! Das könnte die Erhöhung Ihres Jahresbeitrags sein – aber auch eine Spende. Vielleicht können Sie im Bekanntenkreis auf uns aufmerksam machen und neue Mitglieder oder Fördermitglieder werben.

Hier unsere Konto-Nummer: 161019011 bei der Sparkasse Dortmund (BLZ 44050199). dg

Neumitgliederempfang

Alle Neumitglieder der Jahre 2007 und 2008 sind herzlich zu einem Empfang am 15. März in der Geschäftsstelle in Dortmund eingeladen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung erhalten die ausgebildeten neuen Sprecherinnen und Sprecher ihre Ernennungsurkunden vom Präsidenten Jürgen Springfeld überreicht und werden damit zu Amtspersonen ernannt.

Impressum

FREIES DENKEN

Herausgeber: Humanistischer Verband NRW

Küpperstr. 1, 44135 Dortmund

Tel. 0231 527248, Fax 0231 572072

E-Mail: mail@hvd-nrw.de

Verantwortlich: Jürgen Springfeld

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion und des Humanistischen Verbandes NRW entsprechen.

Bielefeld

Besondere Geburtstagsgrüße richten wir an:

Herbert Enskat, 87
Irmgard Ville, 77
Anneliese Schaefer, 86
Kurt Schaefer, 89
Elisabeth Stolte, 72
Joachim Friedrich, 75

Gespräche, Diskussion, Meinungsbildung am **20.03., 17.04. und 15.05.** jeweils 18.00 Uhr in der Bürgerwache Siegfriedplatz.

Unsere **JugendFEIER** findet am **24. Mai** im Alartheater in der Gustav-Adolf-Straße statt.
Kontakt-Tel.: Dr. Michael Niepel, 05234 203761.

Bochum

Den Geburtstagskindern unter unseren geschätzten Seniorengliedern gilt unser Gruß und Gratulation.

Elisabeth Fröhlich, 74
Eleonore Krecek, 89
Hannelore Bracke, 80
Gisela Huntscha, 76
Richard Hillemann, 86
Emil Schulze, 83
Lydia Schumann, 76
Hermann Budnick, 80

Für das neue Lebensjahr wünschen wir auch den Jüngeren Glück und Gesundheit und den Kranken baldige Genesung.

Jeweils am letzten Mittwoch im Monat am **26.03., 30.04. und 28.05.** findet unser Gesprächskreis um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Alte Post“ in Bochum-Weitmar-Mitte statt. Für Nachfragen steht Ihnen Heinrich Schulze unter 0234 330060 gern zur Verfügung.

Bönen

Wir gratulieren am

Hella Koch, 80
Richard Klein, 85
Otto Großenbach, 87
Elfriede Zey, 72

Die Humanistische JugendFEIER Dortmund findet am 17. Mai, 15.00 Uhr statt. Bitte weisen Sie Interessenten auf diesen Termin hin. Anmeldungen erfolgen über die Landesgeschäftsstelle.

Do-Dorstfeld

Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag haben.

Anneliese Lindemann

Wir wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute und Gesundheit.

Do-Hörde/Höchsten

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag, doch besonders

Hilde Schulz, 95
Gerda Müller, 86
Erika Mischke, 80
Ingrid Rossbach, 78
Elfriede Schroeder, 71

Kontakt: Friedel Schroeder, Tel.: 02307 994776

Do-Oespel

Allen Geburtstagskindern der Monate März, April und Mai gratulieren wir, besonders den Senioren

Heinrich Reichert, 88
Rudolf Teichmann, 74
Gertrud Pfau, 76
Horst Lenniger, 74
Jrsula Wolloscheck, 78
Alfred Pfau, 77
Herbert Brandt, 71
Edith Olbrisch, 77
Heinz Schmidt, 85
Irmgard Lehmann, 73
Lene Jordan, 94
Marianne Reissig, 87

Kontakt: Herbert Brandt, Tel.: 671052

Do-Südwest

Unseren Mitgliedern, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag haben, wünschen wir alles Gute:

Lore Junge, 85
Gertrud Dunker, 71
Arno Schürer, 70
Wilhelm Sudhaus, 77
Waltraud Janus, 78
Erika Siefer, 74
Rudolf Dunker, 74
Fritz Rohde, 83
Günter Janus, 80
Elfie Ritter, 86

Für Fragen, Informationen und Anregungen stehen Ihnen Dieter Grützner Tel. 527248 oder Inge Junker Tel. 97100998 zur Verfügung.

Dortmund

Wir gratulieren unseren Senioren, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag haben, doch besonders:

Kurt Nusch, 83
Hans-Peter Stockhaus, 75
Armin Nicolay, 76
Helmut Dörr, 80
Margot Weichmann, 86
Marlies-Luise Maibach, 74
Manfred Köthe, 71
Charlotte Schubert, 84
Anita Alexander, 90

Bitte besuchen Sie unseren **Gesprächskreis** in der Kupperstr. 1/ Löwenstr. am **12.03., 09.04. und 14.05.**

Duisburg

Herzlichen Glückwunsch unserem Mitglied

Rolf Vogt, 73
Margarethe Kaulitzky, 90

Fördermitglieder

Herzliche Glückwünsche
Dr. Gottram Uhlig, 80
Josef Sievert, 74
Luise Kurscheidt, 70
Ferdinand Dahmen, 86
Therese Gülikers, 72
Margret Schmidt, 71

Gelsenkirchen

Allen Senioren herzliche Glückwünsche.
Hermann Gertz, 76

Gladbeck/Bottrop

Allen unseren Geburtstagskindern gelten die herzlichsten Glückwünsche. Ganz besondere Wünsche gelten folgenden Freundinnen und Freunden:

Else Forstmann, 84
Hans Hänel, 70
Günter Schmidt, 72
Annemarie Kerber, 71
Erhard Müller, 81
Horst Kerber, 77
Gerda Dziabel, 81
Walter Nickel, 87
Heinz Proboll, 81
Günter Gersch, 80
Walter Müller, 78
Fritz Gersch, 81
Hermann Hüskens, 76

Jeden 1. Mittwoch im Monat, am **05. März, 02. April und 07. Mai** finden unsere **Gesprächsrunden** jeweils um 15.00 Uhr in der AWo Zweckel statt. Informationen erhalten Sie bei Karl Karbowski 02043 33213.

Hagen und Märkischer Kreis

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, die in den nächsten Monaten Geburtstag haben, Glück und Gesundheit. Unsere **Humanistische Jugendweiheliefer** findet am **10. Mai**, 15.00 Uhr in Hagen-Haspe statt.

Für Informationen und Auskünfte steht Ihnen Herbert Wils unter 02331 43623 zur Verfügung.

Heessen

Wir gratulieren herzlich

Anneliese Krautwald, 71
Erika Blazewski, 82
Else Burghardt, 91
Erika Bernsmann, 74
Günter Klessing, 74
Heinrich Kretschmer, 86

Köln

Wir gratulieren herzlich

Johann Kummer, 79
Dr. Roland Nast, 72

Lüdenscheid

Elli Weigert, 91
Annegret Grein, 81
Horst Mannesmann, 73

Lünen

Herzliche Glückwünsche unseren Senioren

Karl-Ernst Backmann, 73
Waltraud Gebauer, 78
Rudolf Gebauer, 80
Gerda Dörmann, 81
Alfred Beisheim, 81
Isa Nigge, 70
Elly Skorne, 87
Ingeborg Wodarkiewicz, 79

Informationen und Nachfragen bei Jürgen Ortlepp 02306 206027.

Oer-Erkenschwick

Helmut Tilly, 80
Ingrid Aufderheide, 70
Elli Rehbein, 80
Walter Amberg, 73

Witten-Annen

Wir gratulieren unseren Senioren ganz herzlich

Friedrich Büch, 72
Ruth Kemper, 75
Eva Leuschner, 77
Emma Kohlstadt, 94
Willi Schuhmann, 77
Ingeborg Steffen, 85
Günter Kemper, 77

Wuppertal

Allen Geburtstagskindern der kommenden drei Monate senden wir die besten Grüße und wünschen Ihnen noch viele Jahre im Kreise ihrer Lieben. Besonders zu nennen sind die Senioren, die ein rundes Alter erreichen und über achtzig Jahre alt sind:

Liesel Merten, 93
Ilse Lange, 84
Herta Bensch, 87
Ilse Fölling, 93
Werner Loos, 78
Otto Heesch, 81
Ruth Sennlaub, 83
Gustav Küpper, 84
Siegfried Herrmann, 76
Trude Mahner, 85
Horst Rosenthal, 71

Unsere **JugendFEIER** findet am **18.05.**, 10.30 Uhr statt. Bitte informieren Sie Interessenten. Weitere Informationen erhalten Sie bei Jürgen Köster unter Tel. 0202 4604555.

Freidenker Wuppertal

01.03., 11.00 Uhr: Jahreshauptversammlung im Naturfreundehaus Ronsdorf, anschl. gemütl. Zusammensein.
14.-16.03. Wochenendseminar: Soziologische Entwicklung des Menschen. Anmeldung bei Jürgen Czerlitzki, Tel.: 0202 754234.

31.03., 16.00 Uhr Montagsgespräch im Naturfreundehaus Ronsdorf. Der Verleger Christoph Haacker stellt die „Bibliothek der Böhmisches Länder“ des Arco Verlags vor. Es geht um Widerstand gegen die Nazis.

27.04. Literarischer Spaziergang bei Helga und Dirk Krüger, Barmen. Unsere **JugendFEIER** findet am **18.05.**, 10.30 Uhr statt. Bitte informieren Sie Interessenten.

13.-15.06. Wochenendseminar über Geschichte und aktuelle Situation Polens. Anmeldung bei Jürgen Czerlitzki, Tel.: 0202 754234.

Einzelmitglieder ab 70

Herzliche Glückwünsche allen aufgeführten Senioren

Irmgard Frahne, Witten, 94
Margot Garrelts, Siegen, 74
Helmut Garrelts, Siegen, 78
Peter Bock, Köln, 70
Anneliese Wurm, Leverk., 74
Hannelore Koci, Witten, 81
Friedhelm Höning, Witten, 91
Ernst Sander, Kamen, 80
Emmi Schubert, Wetter, 95
Günther Hundertmark, Herne, 83
Manfred Kneppel, Siegen, 74